



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Nordrhein-Westfalen-Programm 1975**

**Nordrhein-Westfalen / Landesregierung**

**Düsseldorf, 1970**

6.11 Tageserholung

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8442**

# 6

## 6. FREIZEIT UND KULTUR

Freizeit und kulturelles Leben gewinnen an Bedeutung. Mehr Menschen beteiligen sich in größerem Umfang an Aktivitäten in diesen Bereichen. Das äußert sich auch in der Bewertung von Standorten. Waren noch vor wenigen Jahren die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten für Zuzug und Seßhaftigkeit allein maßgebend, so tritt heute immer mehr der „Freizeitwert“ in den Vordergrund.

### 6.1

#### Freizeit

Die für den einzelnen frei verfügbare Zeit nimmt zu. Im Durchschnitt wird die Nettofreizeit bis 1980 um etwa ein Fünftel steigen. Damit wird auch der Flächenbedarf für Freizeit und Erholung erheblich wachsen. Der Bedarf für Wohnen und industrielle Produktion wird dagegen nur langsam zunehmen. Für die Landwirtschaft wird der notwendige Flächenbedarf sogar sinken. Der Freizeit- und Erholungsverkehr weitet sich stärker aus als der Berufsverkehr; hier liegen heute bereits die absoluten Verkehrsspitzen.

### 6.1.1

#### Tageserholung

Der Hauptteil der frei verfügbaren Zeit wird zu Hause und in Wohnungsnähe verbracht; das gilt insbesondere für nichtberufstätige Ehefrauen, für Kinder und für alte Menschen. Erholungsgerechte Umwelt ist daher zunächst ein Problem der Stadtplanung und des Wohnungsbaues. Kontakt-, Fortbildungs- und Hobbymöglichkeiten werden heute in der Nähe der Wohnung erwartet. Über diesen engeren Bezirk hinaus besteht Bedarf nach Anlagen, die Möglichkeiten für Sport, Spiel und Muße für alle Altersgruppen und Jahreszeiten vereinigen. Sie können nicht von einem Gemeindeteil, wohl aber von einer oder mehreren großen Gemeinden getragen werden. Die notwendigen Einrichtungen für Schwimmen, Spiel und Sport sowie für „stille Erholung“ müssen in zumutbarer Entfernung, möglichst auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Die mögliche Gestaltung einer solchen Tageserholungsanlage wird durch das Schema der Abbildung 41 angedeutet (S. 108).

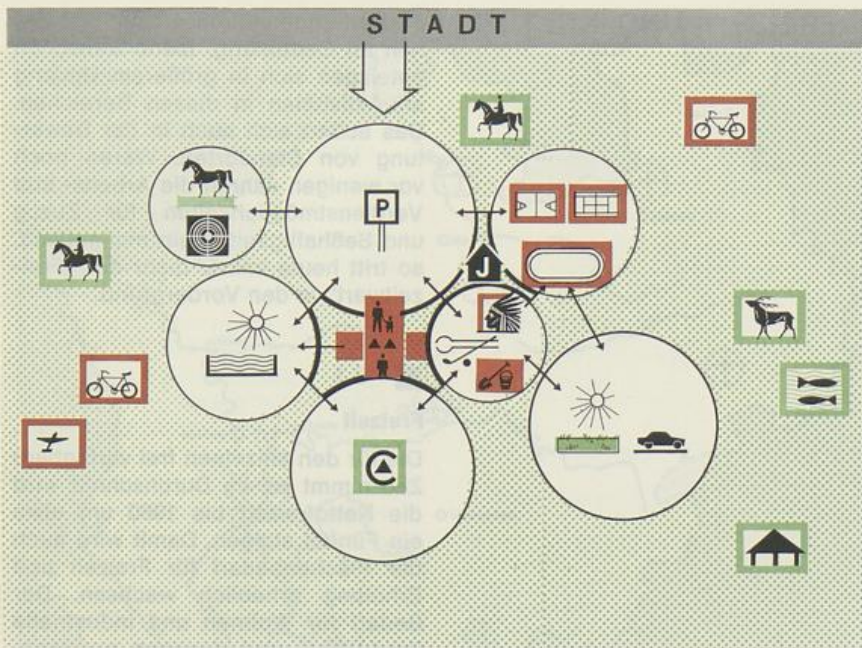


Abbildung 41  
Schema einer Tageserholungsanlage

Die Zahl der Tageserholungsanlagen muß noch wesentlich erhöht werden. Mit Tageserholungsmöglichkeiten ungenügend ausgestattet sind zum Beispiel das nordöstliche und das innere Ruhrgebiet sowie die Räume Duisburg und Düsseldorf. Abbildung 42 zeigt 37 Standorte, die für die Errichtung oder für den weiteren Ausbau von Tageserholungsanlagen besonders geeignet sind.

Der Bau von drei weiteren Anlagen ist vorgesehen. Über ihren Standort wird im Programmzeitraum entschieden werden.

Der Zeitpunkt der Errichtung von Tageserholungsanlagen hängt u. a. von der Dringlichkeit des betreffenden Bedarfs sowie vom jeweiligen Stand der Planung ab. Standorte, die durch den öffentlichen Nahverkehr, etwa durch S-Bahn oder Stadtbahn, erschlossen sind oder demnächst erschlossen werden, sind bevorzugt zu fördern.

Die Planung der Erholungsanlagen wird, unabhängig von der Art der Trägerschaft, aus Mitteln des Landes gefördert werden. Mit den Kosten für Grunderwerb und Einrichtungen ist

im Programmzeitraum nur für die 20 Anlagen erster Ausbaustufe zu rechnen. Für die Anlagen der zweiten Ausbaustufe wird im wesentlichen nur der Grunderwerb durchgeführt werden müssen. Es ist davon auszugehen, daß zwei Drittel der entstehenden Kosten von der öffentlichen Hand getragen werden müssen. Rund die Hälfte dieser Beträge, nämlich 133 Mio DM, wird vom Lande kommen; darin sind 60 Mio DM aus Abschnitt 5.24 enthalten.

#### Langfristiges Ziel

Die Verdichtungsgebiete müssen mit ausreichenden Tageserholungsanlagen versorgt werden.

#### Maßnahmen bis 1975

Errichtung von 20 Tageserholungsanlagen; Inangriffnahme von 20 weiteren Tageserholungsanlagen.

#### Landesausgaben

im Programmzeitraum 133 Mio DM.

## 6.12

### Wochenend- und Ferienerholung

An einem schönen Wochenende sind mehrere Millionen Einwohner des Landes „unterwegs“. Sie suchen Erholung in der Landschaft. Zur Erholung genügt jedoch nicht mehr allein das Angebot „unberührter Natur“, sondern es ist notwendig, Anziehungspunkte zu schaffen, die viele Betätigungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten erlauben. So zum Beispiel Segeln, Angeln, Wellenbaden, Tanzen, Reiten, Golfspielen oder Schifahren. Der Verbund solcher Angebote steigert die Attraktivität eines Zieles. Die mögliche Ausgestaltung einer Wochenenderholungsanlage zeigt das Schema der Abbildung 43. (S. 110) Die Chance der Wahl zwischen verschiedenen Möglichkeiten zum Ausspannen und zur Betätigung am gleichen Zielort wird vom einzelnen als Erweiterung seines Freiheitsraumes erlebt und gesucht. Die Zusammenfassung von Erholungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten hat zwei weitere Vorzüge:

- Erst ein hinreichend breites Angebot macht eine Freizeitanlage saison- und wetterunabhängig und ermöglicht damit Erholung über das ganze Jahr.
- Je vielfältiger und reizvoller, und das heißt je kompakter, das Angebot an Freizeitmöglichkeiten